

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt für Marburg: ganzjährig 6 fl., halb-jährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr., monatlich 50 kr. Bei Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. mehr. Mit Postverbindung: ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. und vierteljährig 1 fl. 75 kr. — Jedes einmal eingeleitete Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag früh
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Schriftleitung und Verwaltung befinden sich: Postgasse Nr. 4.

Einschaltungen werden von der Verlags-Handlung des Blattes und allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegenommen. Schluss für Einschaltungen Mittwoch und Samstag Mittags. — Offene Reclamationen sind portofrei. Manuscripte werden nicht zurück-gesendet. — Die Einzelnummer kostet 7 kr.

Zur Gemeinderathswahl.

Vielseitig wird über die Zusammenstellung der dies-jährigen Wählerliste geklagt und doch ist dieselbe nach unserer bestehenden Wahlordnung richtig zusammengestellt. Zum Be-hufe der Wahl des Gemeinderathes ist nämlich ein genaues Verzeichnis aller wahlberechtigten Gemeindeglieder in der Art anzufertigen, dass darin zuerst die Ehrenbürger, dann die Steuerzahler nach der Höhe ihrer in der Gemeinde zu leistenden directen Steuer, endlich die übrigen Gemeindeglieder, welche keine Steuern entrichten, aufgenommen werden. Zum Zwecke der Wahl der Mitglieder des Gemeinderathes werden sämtliche wahlberechtigte Mitglieder in drei Wahlkörper eingetheilt, deren jeder zehn Mitglieder zu wählen hat. Den ersten Wahlkörper bilden die Ehrenbürger, dann jene Gemeindeglieder, welche österr. Staatsbürger sind und von ihrem Realbesitz, Gewerbe oder Einkommen in der Gemeinde eine directe Steuer über 60 fl. entrichten. Ferner die Seelsorger aller gesetzlich anerkannten Confessionen; weiters Hof- und Staatsbeamte, Landes- und öffentliche Fonds-beamte; Officiere und Militärparteien mit Officiertitel, welche sich im bleibenden Ruhestande befinden oder mit Vorbehalt des Militärcharakters quittiert haben; dienende sowohl als pensionierte Militärparteien ohne Officiertitel, dann dienende und pensionierte Militärparteien, insofern diese Personen in den Stand eines Truppenkörpers nicht gehören; Advocaten, Notare, sowie Personen, welche einen akademischen Grad erhalten haben und diplomirte Techniker; die Vorsteher und die bleibend angestellten Lehrer der in der Gemeinde befindlichen Volksschulen, sowie die an höheren Lehranstalten in der Gemeinde angestellten Directoren, Professoren und Lehrer, wenn diese Personen eine directe Steuer von 10 fl. entrichten. — Der zweite Wahlkörper umfasst alle vorangeführten Wahlberechtigten, die in der Gemeinde eine directe Steuer unter 60 fl. zahlen, dann jene Wahlberechtigten, die an directer Steuer in der Gemeinde 20—60 fl. entrichten. Alle übrigen Wahlberechtigten gehören in den dritten Wahlkörper. — Den wahlberechtigten einzelnen Gemeindegliedern sind auch inländische Corporationen, Stiftungen, Vereine und Anstalten beizuzählen, wenn für sie die Voraussetzungen, wie bei den wahlberechtigten Gemeindegliedern eintreten. — Die Wählerlisten sind mindestens sechs Wochen vor der Wahl zu jedermanns Einsicht im Gemeindeamte aufzulegen. Sogleich nach Auflegung der Wählerlisten ist jedem Wahlberechtigten ein Exemplar derselben zuzusenden, eine Commission entscheidet sodann über die rechtzeitig eingebrachten Einwendungen und nimmt die als zulässig anerkannten Berichtigungen vor; acht Tage vor der Wahl darf eine Veränderung in den Wählerlisten nicht mehr vorgenommen werden.

Das Verzeichnis, welches über die Steuerleistung zusammengestellt wird, wird stets nach den amtlichen Listen des hiesigen Hauptsteueramtes verfasst. Feuer setzte der Leiter des

Steueramtes, genau nach dem Wortlaut der Wahlordnung, nur die directe Steuerleistung an, während in den früheren Jahren von dessen Vorgängern der außerordentliche Zuschlag (Kriegszuschlag) ebenfalls als directe Steuer angesehen und zur directen Steuer hinzugerechnet wurde. Die Folge davon ist, dass in den Wählerlisten Feuer eine große Verschiebung der Wahlberechtigten im Vergleich zu früheren Jahren stattfand, die bei vielen Bürgern und Gemeindegliedern unserer Stadt die ungerechtfertigte Meinung hervorrief, dass sie heuer von den Verfassern der Wählerlisten widerrechtlich zurückgesetzt worden seien. Nach dem Vorstehenden liegt aber die Sache vollkommen klar, die Verfasser der Wählerlisten sind bei der Eintheilung der Wähler in den drei Wahlkörpern ganz einwandfrei vorgegangen. Kleine Verstöße kamen vor und werden bei einer Zahl von 1600 Wählern immer vorkommen, wes-halb ja die Beschwerdefrist bis 30. October ausgeschrieben wurde. Eine Wählerliste gebürt jedem Wahlberechtigten; sollte einem oder dem anderen Wähler die Liste nicht zugestellt worden sein, so steht ihm stets das Recht zu, sich auf dem Gemeindeamte ein Exemplar abzuholen.

Angeichts der bevorstehenden Wahl in den Gemeindegliedern ist die Frage bezüglich der Vermögensgebarung der Gemeinde zweifellos am Plage und wird in Wählerver-sammlungen in erster Linie aufgeworfen werden. Wir stehen nicht an, zu bemerken, dass die finanzielle Lage der Gemeinde, obwohl die Schuldenlast sich vergrößert hat, durchaus nicht ungünstig zu nennen ist, da man berücksichtigen muss, was in den verflossenen drei Jahren geschaffen wurde. Die Schul- und Kasernenbauten, die fortgesetzte Canalisation, sowie die Errichtung einer Badeanstalt wird niemand mißbilligen können, zumal es klar am Tage liegt, dass ein so großes Gemeinwesen, wie das unstrige, unentwegt vorwärtschreiten muss, wenn es nicht zurückgehen soll. Der neue Gemeindegliederrath wird — das lässt sich heute mit Bestimmtheit voraus-sagen — über sehr wichtige Fragen zu berathen haben. Die Frage des Schlachthausbaues beispielsweise kann von der Tagesordnung nicht mehr verschwinden und es wird die Stunde kommen, da in der Gemeindegliederversammlung zu ihrer Lösung ernstlich werden erwogen werden. Aber auch in anderer Hinsicht wird die zu wählende Gemeindegliederver-tretung Klugheit und Festigkeit zu betheiligen haben, in nationale Fragen. Die Auslieferung der Schwesterstadt Cilli an unsere nationalen Widersacher legt dem Gemeindegliederrath unserer deutschen Heimstätte die heilige Pflicht auf, wachsam zu sein und jedem Angriff vorzubeugen. Heute ist die Gefahr größer, als zuvor. Möge jeder deutsche Wähler dieser Thatfache eingedenk sein und seine Stimme nur jenem Stammesgenossen geben, der für den deutschen Charakter der Draustadt unter allen Umständen einzustehen seine Mannesehre verpfändet.

* * *

Die „Südsteirische Post“ und das Cillier Gymnasium.

Die letzte Nummer dieses von der Regierung sub-ventionierten Blattes polemisiert mit dem Organ der radicalen Slovenen in Laibach, dem „Slovenski Narod“, welcher dem Micha Woschnag Vorwürfe macht, dass die Coalitions-slovenen sich mit slovenischen Parallelschulen begnügen. Die „Südsteirische Post“ erörtert eingehend die Verdienste des Micha Woschnag um die lex Celleia, indem insbesondere betont wird, dass dieser Mann die Cillier Frage in Fluss gebracht hat. Hieran knüpft sich die Aufklärung, dass die Vereinigte Linke zwar formell gegen die lex Celleia stimmen, aber dafür sorgen werde, dass ein großer Theil der Mit-glieder dieses Clubs sich rechtzeitig absentieren werde. Wir sind umsomehr überzeugt, dass die „Südsteirische Post“ der Wahrheit gemäß berichtet, als es sich ihr in diesem Falle nicht darum handelt, den Deutschen Sand in die Augen zu werfen, sondern ihren spiritus familiaris Micha Woschnag in den Augen der radicalen Slovenen zu rechtfertigen. Das frivole Spiel, welches die judenliberalen Abgeordneten mit dem deutschen Besitze treiben, ist gerade durch diese Auf-klärungen vollständig beleuchtet. Wenn diese von kompetenter Seite, — denn der Graf Hohenwart regiert unumschränkt hinter den Coulissen und mit ihm der Hohenwartclub, — gegebene Aufklärung über die Vereinigte Linke nicht die Augen öffnet, dem ist überhaupt nicht mehr zu helfen.

Es bildet dieser geplante Abstimmungs-vorgang gleich-zeitig den Commentar zu den Bemühungen der Regierung, den judenliberalen Abgeordneten der jüdischen Zeitungen und des Organes der Juden in Graz, der „Tagespost“, einen stoß-liberalen Abgeordneten in Obersteiermark durchzubringen. Es ist noch nicht lange her, da diese Judenzeitungen über eine Notiz der „Südst. Post“ lächelten, welche kurz und bündig erklärte, die Bemühungen der Stadt Cilli, die Slovenisierung des Gymnasiums zu hintertreiben, seien vergebens, denn die Mittel zur Erhaltung des slovenischen Untergymnasiums seien schon in das Budget eingestellt. Die jüdischen Blätter erklärten diese Notiz als baren Unsinn, da sie als Pressengel des Herrn v. Plener doch etwas davon wissen müssten. Wir sehen uns nun veranlasst, die Deutschen darauf aufmerksam zu machen, dass die Vereinigte Linke zwar gegen die Budgetpost „Cillier Gymnasium“ stimmen wird, dass sie jedoch Sorge trägt, dass sich soviel Mitglieder rechtzeitig absentieren, damit diese Budgetpost mit Hilfe der Jungtschechen und Ruthenen im Hause der Abgeordneten angenommen wird. Wir zweifeln nicht, dass einige Mitglieder der Vereinigten Linken sich recht-zeitig krank melden werden.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Wien, 24. October. In der heutigen Sitzung wurde über den Strafgesetzentwurf der Regierung berathen. Der

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Dore.

Erzählung von Luise Schiffo.

Es war in den letzten Octobertagen, als ich Geschäfte halber nach Arndorf musste. So wenig das kleine Krähwinkel an sich Bemerkenswertes hat, ebenso malerisch ist seine Lage; an einem kleinen Flüsschen liegend, schmiegen sich die Häuser an den steil ansteigenden, schöndewaldeten Schloßberg, dessen Plateau ein ziemlich verwitterter Bau krönt, das „Wildenberger Schloß“, dereinst ein prächtiger Herrensitz, jetzt aber verwahrlost und herabgekommen. Der jetzige Besitzer lebte im Auslande und kümmerte sich wenig oder gar nicht um das alte Gemäuer, das, nur von einer Art Burgvogt oder Custos bewohnt, den Historiographen, Antiquitäten-sammlern und Mi-neralogen der Umgebung als Stapelplatz ihrer Schätze diente. „Museum von Arndorf“ nannten sie stolz diese Sammlung. Ich beschloß, eine freie Stunde zur Besichtigung dieser Sehenswürdigkeit zu benützen. Es war herrliches, sonniges Wetter, der Weg führte im Zickzack aufwärts durch bunt-schimmernden Laubwald, den nur hie und da buschige Fichten und dunkle Tannen überragten. Wie reizend mußte es da sein, wenn laue Frühlingslüfte, üppiges Grün, Blumenduft und Vogelsang den Wanderer umschmeichelten!

Nach kurzer Wanderung betrat ich den von uralten Bäumen bestandenen Schloßhof, der an Stelle der in Trümmer gesunkenen Mauer mit einem Wall von Schutt, Gesträuch und Schlingpflanzen umgeben war; wenige baufällige Wirt-schaftsgebäude standen dem mit Thurm und Erker bewehrten Schloß gegenüber. Ober dem kleineren Portal desselben prangte noch das feingemeißelte Wappen derer von Wilden-berg. Links in der mit zerstrungenen, moosigen Steinfliesen gepflasterten Vorhalle führte eine winkelige Schneckenstiege

aufwärts in den alten Wartthurm, der, über und über von Weinreben überwuchert, dem Custos des Museums als Woh-nung diente. Wichtig, da stand auch in großen, schwarzen Lettern: „Aufgang zum Museum“. Ich stieg die Treppe em-por und pochte an das schmale, mit schmiedeeisernen Zieraten beschlagene Pförtchen.

„Herein!“ rief eine dünne Fistelstimme.

Ich trat ein. Grüngoldiges Licht erfüllte den spitzbogig gewölbten Raum, Epheu kletterte innen an den Wänden em-por und ein Gewirr grüner und herbstlich bunter Ranken nickte durch das mit Bugenscheiben versehene Bogensfenster herein. Aus dem Lehnstuhl am Fenster erhob sich ein kleines, in einen weitfaltigen Schlafrock gehülltes Männlein mit kahlem Schädel und einer großen Brille auf der Nase.

„Guten Tag! Womit kann ich dienen?“

„Sie sind wohl der Custos, nicht wahr?“ fragte ich.

„Aufzuwarten, ja, und Sie wünschen gewiß die Sam-mlung zu sehen?“

Ich bejahte und der Alte langte einen Schlüsselbund vom Haken und lud mich ein, ihm zu folgen. Wir giengen über einen offenen Bogengang nach den eigentlichen Schloß-gemächern. Fast unheimlich hallten unsere Schritte in weiten, meist leeren Räumen. Noch eine hohe Flügelthür öffnete der Alte und wir standen in dem vormaligen Rittersaal. Mein Führer öffnete die Fensterläden und goldenes Sonnenlicht flutete über die schönen Stuckaturarabesken an der Decke und über all den alten Krimstrams, der da an Wänden, auf Regalen und in Glaschränken aufgehäuft lag.

Die Sammlung war eine ganz mittelmäßige, wie man sie häufig findet, und mir boten die alten Waffen, Rüstungs-stücke und Marterwerkzeuge, Hand- und Fußschellen ormer Malefikanten, Kleider, Schmuckgegenstände und Hausrath un-serer Voraltern gerade hier wenig Interessantes. Auch die

alten Scharaden, Bücher, Urkunden u. s. w. hatte ich anders-weit schon gefunden. Münzen und Mineralien nahmen meine Aufmerksamkeit ebensowenig in Anspruch, wie die „egyptische Katzenmumie“, auf die mich mein Cicerone besonders auf-merksam machte. Einigermassen enttäuscht wandte ich mich daher zum Gehen.

„Fräulein — bitte, drüben in meiner Wohnung liegt ein Buch auf, in welchem sich die Besucher dieses Schlosses einzutragen pflegen, wollten Sie nicht auch — —?“

„Ja, ja, gewiß!“ Und gleich darauf stand ich wieder im Thurmzimmer und mein Name im Fremdenbuche. Die Feder weglegend, blickte ich umher. Der wunderliche Alte hatte eigentlich ein ganz behagliches Nest hier oben; von seinem Fenster aus genoß man eine herrliche Fernsicht und in der Stube selbst war es recht traulich, trotz der eigenartigen, ur-alten Einrichtungsstücke, die man füglich auch ins Museum hätte stellen können. Neugierig musterte ich die augenscheinlich von Künstlerhand und Kennerauge gesammelten Gegenstände, da erblickte ich an der epheumspinnenen Wand zwei Del-gemälde, von denen das eine mit schwarzem Flor verhüllt war. — Der Alte gewahrte meinen Blick und trat an das unverhüllte Gemälde.

„Sehen Sie, Fräulein, das ist der letzte Wildenberg, er starb vor ungefähr 30 Jahren, erst 25 Jahre alt.“

Es war ein schöner Männerkopf. Lichtbraunes, schim-merndes Haar schmiegte sich wellig um die freie schöne Stirne, eine edelgeformte, leichtgebogene Nase, ein feingekrümmter kleiner Mund, und unter kühn geschwungenen Brauen ein Paar große, wunderschöne blaue Augen — fürwahr, ein schön' Gesicht, das der Künstler da auf die todte Leinwand gezaubert. Man meinte schier, es müssten sich im nächsten Augenblicke schon die tiefrothen, feinen Lippen öffnen zu übermüthig-lustigem Grplauder; doch da ward es plötzlich dunkel in Ge-

feines erwähnenswerten Besuches, eine Thatfache, die nur mit Bedauern festgestellt werden kann.

(Concert Ondricek.) Im Leipziger "General-Anzeiger" war (1893) folgendes Urtheil über den Künstler enthalten: „Großartigen Erfolg errang der berühmte Violin-virtuose Franz Ondricek mit dem großen Violinconcerte von Joh. Brahms.

(Vom Theater.) Heute gelangt die mit Beifall aufgeführte große Posse von Bernhard Buchbinder und Franz Reiner „Heirat auf Probe“ zur zweiten Aufführung.

(Eisenbahnunfälle.) Am Abend des letzten Sonntags ereignete sich jenseits des Leitersberger Tunnels ein Eisenbahnunfall dadurch, dass beim Signalwagen des Lastenzuges Nr. 125 die vordere Achse brach.

(Grazer Schreibkalender für das Jahr 1895.) Vor uns liegt ein im Verlage „Leyskam“ erschienenes kalendrarisches Werk, das allen Anforderungen, die man an ein „Familien-Hausbuch“ stellen kann, vollkommen entspricht.

(Berichtigungen.) In dem „Eingekendet“ der Leitung des Zwiesges Marburg des Allgemeinen deutschen Sprachvereines in der letzten Ausgabe des Blattes finden sich zwei sinnstörende Druckfehler.

(Ein Besucher.) Am Abend des 14. d. M. wurden dem Gastwirte Frz. Führer „zu den drei Teichen“ aus einer Dachkammer ein brauner Ueberzieher, ein Paar Röhrnkiesel und ein schwarzer Regenschirm mit gebogenem Holzgriff entwendet.

(Raubanfall.) In der Donnerstagsausgabe unseres Blattes brachten wir unter dieser Spitzmarke eine Nachricht

über einen beim hiesigen Gendarmerie-Commando zur Anzeige gekommenen Raubanfall, der an dem Besitzersohn Ludwig Weichenitz am Abend des 20. d. M. auf der Straße nach Frauulanden sollte verübt worden sein.

(Meldung der Landsturmpflichtigen.) Wir machen die Landsturmpflichtigen auf die Rundmachung des Stadtrathes aufmerksam.

(Aus der Haft entsprungen.) Der wegen versuchten Mordmordes zu einer zehnjährigen Kerkerstrafe verurtheilte, nach St. Christof bei Cilli zuständige, 23jährige ledige Tagelöhner Paul Weber ist am 24. d. M. aus der Männerstrafanstalt in der Karlu bei Graz entwichen.

(Schadenfeuer.) Gestern nachmittags verkündeten wenige Minuten nach fünf Uhr die Schläge der großen Glocke auf dem Dornthurm den Ausbruch eines Feuers in der Magdalena-Vorstadt.

(Ein junger Gauner.) Am 25. d. M. gegen Mittag trieb ein Knabe zwei Kühe bei der Kärrnerstraßenmuth herein und wurde, da er das Mauthgeld nicht zahlen konnte, vom Mauthner, der ihn zum nächsten Sicherheitswachposten brachte, beaufsichtigt.

(Für die arme Witwe), auf deren trostlose Lage wir jüngst in unserem Blatte hinwiesen, wurde in der Verwaltung von einem Ungenannten 1 Gulden hinterlegt.

Schaubühne.

Dienstag, den 23. October gelangte das vieractige Lustspiel „Man sagt“ von Victor Leon und Heinrich v. Waldburg zur Aufführung. Diese Bühnendichtung unterscheidet sich von den Bühnenwerken der gleichen Gattung durch einen ziemlich geschickten Aufbau der Handlung zu ihrem Vortheile.

Mittwoch fand eine Wiederholung der Gebirgsposse „Der Prokenbauer“ in bekannter Besetzung statt. Zu äußerst lebhaften Beifallsbezeugungen wurde das stark besetzte Haus durch die Aufführung der Operette „Der Vogelhändler“ am Donnerstag veranlaßt.

Stimmung des Zuhörers — wir sprechen natürlich nicht von ästhetisch höheren Gefühlen — wurde nirgends gestört. Herr Roberti hatte seine Rolle treffend aufgefaßt, nur hätte er an einigen Stellen aus seiner Grafenrolle etwas heraustreten sollen.

Eingekendet.

Wir wollen nicht an dem Badetarife mädeln, denn es liegt im Interesse des Badeinhabers, dass er den Tarif derart regelt, um seine Rechnung zu finden.

Wer 60 kr. für ein Dampfbad zahlen kann, ist in der Lage, auch 80 kr. zu opfern, wer aber auf 20 kr. Rücksicht nehmen muß, der wird auch das Dampfbad um 60 kr. verschmähen.

Deutscher Schulverein.

In der Ausschusssitzung am 23. October wurde der Ortgruppe Wien-Hernals für ein Kränzchen, der Ortsgruppe Kuntan für einen Bergnütungsabend, der Stadtvertretung, sowie der Bezirksvertretung Krakau, der Gemeinde Oberkrakau, ferner der Frau Emma Fischer in Karlsbad und endlich dem Vorstande der Ortsgruppe Kuntan für Spenden der Dank ausgesprochen.

(Die Laubsägerei) bietet für Jung und Alt einen angenehmen und dankbaren Zeitvertreib; man hat nicht nur selbst ein Vergnügen an den verschiedensten schönen Sachen, dieselben finden allgemeinen Beifall und man verschafft sich mit einem solchen Präsent eine lange, wohlgefällige Erinnerung.

Verstorbene in Marburg.

- 21. October: Schmidl Marie, Hausbesitzerin, 82 Jahre, Kärrnerstraße, Lungenlähmung.
22. October: Motzgan Wilhelmine, Wirtschafterinstochter, 9 Tage, Urbanigasse, Lebensschwäche; Alrr Franziska, Apothekerswitwe, 82 Jahre, Tegetthoffstraße, Lungenlähmung;
18. October: Wefial Amalie, Bierdepositeursgattin, 43 Jahre, Wergasse, Tuberculose.
25. October: Bischof Heinrich, Kaufmannssohn, 4 Monate, neue Colonie, Fraifen.
26. October: Floria Alois, Bahnladierersohn, 18 Tage, Schmidnergasse, Lebensschwäche.

Schöne Wohnung

bestehend aus vier geräumigen Zimmern sammt Zugehör im 1. Stock eines in der Nähe des Stadtparkes gelegenen Hauses, ist wegen Ueberföhlung vom 1. November zu vergeben. 1787. Anfrage im Verkehrs-Bureau des J. Kadlik, Burggasse 22

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel u. Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte, „Woll's Franzbrantwein und Solz“ gelten, der bei Gliederreihen und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis 1 Flasche 90 kr. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Woll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Woll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 2

Patente in allen Ländern der Welt!

beforgt raschest das behördlich autorisierte internationale Patent- und technische Bureau des **J. Fischer, in Wien, I., Maximilianstraße 5.** 1815
 Seit 1877 über 6000 Patente in Oesterreich-Ungarn allein erwirkt. — Herausgeber der Broschüre „Ueber Patent-Erwerbung in Oesterreich-Ungarn“ und des „Internationalen Patent- u. Neuheiten-Anzeigers“. Auskünfte gratis. Abschriften von Beschreibungen aller, wo immer ertheilten Patente billigt.

1209
Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
 80. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 31, sowie durch jede Buchhandlung.

UBERALL VORRATHIG. 17 MEDAILLEN.
CHOCOLAT SUCHARD
 NEUCHÂTEL (SCHWEIZ).
CACAO
MASSIGE PREISE
FEINSTE QUALITÄT.
LEICHTLÖSLICHER CACAO
 Preis-Medaille: Weltausstellung Chicago.
 Goldene Medaille, Weltausstellung, Paris 1889.
 82

Pilsner Schankbier.

Wir beehren uns hiemit ergebenst anzuzeigen, dass der **Ausstoss unseres Schankbieres** am 1. November l. J. beginnen wird und erlauben uns, dasselbe den Herren Abnehmern bestens anzuempfehlen. Pilsen, den 22. October 1894.
Bürgerliches Brauhaus in Pilsen. (Gegründet 1842.)
Haupt-Depot: F. Schediwy, Graz, Annenstrasse 19.

Zur Winter- Stall-Fütterung!
Futterbereitungs-Maschinen, Häcksel-Futter-Schneider, Rüben- und Kartoffel-Schneider, Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futterdämpfer, Transportable Sparkesselöfen für Viehfutter
 ferner: **Kukurutz- (Mais-) Rebler, Getreide-Putzmühlen, Trieure-Sortirmaschinen Heu- und Stroh-Pressen, für Handbetrieb, stabil und fahrbar**
 fabriciren in vorzüglichster, anerkannt bester Construction
Ph. MAYFARTH & Co.
 kais. u. königl. ausschl. privil.
Fabriken landw. Maschinen, Eisengiesserei, Dampfhammerwerk
 Wien, II., Taborstrasse Nr. 76.
 Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Zwei sonnseitige Wohnungen
 mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Garten, dann 1 eingerichtetes Zimmer mit separatem Eingang für einen Herrn sind zu vermieten in der Ueberfuhrstraße. Näheres beim Hausbesorger. 1632

Beleuchtungsgläser für Gräber
 sowie alle Sorten
Willy, Apollo- u. Stearinkerzen
 zu haben bei
Karl Bros in Marburg, Rathhausplatz.

Nur kurze Zeit
 bei Schnutt's Gasthaus, Magdalenavorstadt.
Elektra Daphne
 die lebende Elektra, oder: das unergründliche Geheimnis. (Sensationelle Illusion der Neuzeit.)
II. Abtheilung.

Geograph. Panorama.
 Geöffnet von 9 Uhr früh bis 10 Uhr abends.
Eintritt 10 kr. Jeder Besucher erhält ein schönes Präsent.
 Auch ist in diesem Geschäft die rühmlichst bekannte Gedächtniskünstlerin **Kleopatra** zu sprechen. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Elektra.**

Farracher Flaschenbier
 in Originalfüllung empfiehlt
Alois Quandest, Herrengasse 4. 1846

Damenhüte
 werden binnen 2 Tagen nach den neuesten Pariser und Wiener Formen modernisiert, da eigene Appretur im Hause ist. — Großes Lager von **Formen, Gestecken, Federn, Gesichtsschleiern, Brautschleiern, Brautkränzen etc. etc.**
 zu den billigsten Preisen bei
Rosa Leyrer, Herrengasse 22. 1608

Die Ortsgruppe Marburg
 des **Vereines der österr. Handelsangestellten**
 empfiehlt sich den geehrten Herren Chefs und Handelsangestellten zur **kostenlosen Stellenvermittlung.** 1548

Gothaer Lebensversicherungsbank.
 Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt empfiehlt sich zur **Vermittlung von Versicherungen** und erbiethet sich zu jeder gewünschten Auskunft.
Stefan Gruber,
 Cassier der Marburger Escomptebank. 506

Zahnschmerz
 jeder Art lindert sofort: **Liton à 70 kr. Zahnheil à 40 kr.,** wenn kein anderes Mittel hilft. 4
 Bei Herrn **W. König, Apotheker**

Für ein **kleines Gastgeschäft** auf gutem Posten wird ein tüchtiger Bächter mit entsprechender Caution gesucht. Auskunft in der Berv. d. Bl. 1848

Gesucht
 kleines Anwesen in Südsteiernark, hübsche Gegend mit Gasthaus, rentabler Posten, eventuell Krämerei. Anträge mit Preisangabe sind zu richten an **Theodor Gerber, Wien, I., Bankgasse 2.** 1844

Mörder der Langweile ist die Laubsägerei
 zum gold. Pelikan
WIEN
 VII. Siebensterngasse 20.

WOHNUNG
 mit Zimmer und Küche sammt Zugehör an eine ruhige Partei zu vermieten. Wo, sagt Berv. d. Bl. 1862

Zu vermieten
 ein Stall für 4 Pferde, Wagenremise und 1 Burfschzimmer, Tegethoffstraße 63, Adolf Frick. 1867

Stall für 6 Pferde
 sammt Heuboden u. Geschirrkammer vom 1. November an zu vermieten. Anfrage beim Hausmeister Reitergasse 5, gegenüber der Cavallerie-Kaserne. 1807

Parterre-Loge
 im Theater, für jede gerade oder ungerade Vorstellungszahl für die ganze Saison um 70 fl. zu vergeben. Adresse in der Berv. d. Bl. 1858

Gasthaus-Realität
 in einer kleinen Stadt Untersteiermarks, auf sehr gutem Posten und im besten Betriebe, geräumigen Wohn- und Gasthauslocalitäten nebst drei Joch Grundstücken, ist um den billigen Preis von 3500 fl. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Nähere Auskünfte ertheilt das conc. Verkehrs-Bureau des **Josef Kadlit** in Marburg, Burggasse 22. 1841

Wohnung
 mit 2 großen sonnseitig gelegenen Zimmern sammt allem Zugehör mit 1. November zu vermieten. Wo, sagt die Berv. d. Bl.

Haus
 Nr. 14 in Friedau a. D. auf gutem Posten, ist um 3800 fl. preiswürdig zu verkaufen. Daraus besteht seit vielen Jahren das Wirtsgewerbe, eignet sich überhaupt für jeden Geschäftsbetrieb. Anzufragen beim Eigentümer daselbst. 1840

! Heirat!
 Ich bin Fabrikant, Christ, anerkannt sol. Charakters, in gesicherten Verhältnissen u. wünsche mich zu verehelichen. Welches hübsche häuslich u. wohlgezogene Mädchen aus der Steiermark bis zu 27 Jahren wäre geneigt, ein beschaufliches Landleben mit mir zu theilen? Mitgift von 15.000 Gulden aufwärts erwünscht, für welche volle Sicherstellung geboten ist. Ich erbitte mir ernstgemeinte Anträge vertrauensvoll unter „Gotteskündigung“ an die Annoncen-Expedit. **Heinrich Schafel, Wien, I. Discretion Ehrensache.** 1832

Schaffer 1797
 resp. Meier wird auf einer Herrschaft in der Nähe Marburgs aufgenommen. Anträge an d. Berv. d. Bl.

Zimmer
 freundlich, nett möbliert, in der Schillerstraße, ist vom 1. November ab zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Hans Gaifer, Papierhandlung.** 1847

Zwei möblierte Zimmer
 sind zu vermieten. Anfrage Gasthaus Fuchs, Magdalenavorstadt. 1854

Börsen-Aufträge
 werden in sehr coulanter Weise gegen mäßige Dedung ausgeführt und die Effecten bis zur Gewinnrealisirung im Depot gehalten. 1857
Bank- und Wechselhaus M. Grünwald, Wien
 Stadt, Hoher Markt 13.
 Postsparkassen-Conto 827,865. Telephon 7378.

Glas- und Porcellanwaren-Niederlage
des
Max Macher, Hauptplatz Nr. 20.
Fabriks-Niederlage



der priv. Gas selbstzeugenden Lampen
ohne Docht, ohne Cylinder, ohne Leitung! von 16 bis 800 Kerzen Leuchtkraft, als: Luster, Laternen, Werkstätten-Lampen, Baulampen, Sturmfadeln, Löthlampen, Heizlampen für Chemiker, Gießlampen etc. etc.

Die Lampen werden einfach an die Wand oder Decke gehängt und kann der Platz der einzelnen Lampe jeden Augenblick verändert werden. — Die Erzeugung des Gases erfolgt durchaus gefahrlos und ist eine Explosionsgefahr durch die Construction der Lampen ausgeschlossen.
Prospecte gratis und franco.

Aleinige Niederlage der bestrenommirten Lampenfabrik von Brunner & Co. Wien. Unentbehrlich: Dochtputzer à 25 kr.

Wasserdichte Fussbekleidung

widerstandsfähig gegen jede Witterung, schöner, leichter und dauerhafter als jede andere Lederorte, nur aus 1745

Rossspiegel-Leder

der k. k. ausschliesslich privilegirten Rosslederfabrik
MART. HASSEK'S sgl. W^{ve}. & SOHN, TREBITSCH
Mähren, gegründet 1780.
Zu bekommen in allen Lederhandlungen Oesterreichs.

Doering's Seife

mit der Eule

zuträglichste und wirkungsvollste

Damen-Toiletteseife.

Reinigt gut, belebt die Hautfunction, verschönt den Teint, macht die Haut frisch, zart und conservirt die Schönheit.
Doering's Seife mit der Eule ist überall käuflich per Stück 30 fr.

General-Vertretung: **A. Motsch & Co, Wien, I., Lugek Nr. 3.**

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Ernst Geyer

Braunau in Böhmen
Leinen- und Baumwollwaren - Weberei,
empfiehlt seine Erzeugnisse in:

Weberleinwand, Creasleinen, Bettuchleinwand, Halbseinen, Damast- u. Steifgradel, Shirtinge, Oxford, Bettzeuge und Julet, Tischgedeck, Handtücher, Servietten, Taschentücher etc. zu äußerst billigen Preisen. 1763

Preiscourante und Muster auf Verlangen.

Agenten im Verkehr mit Privatparteien mit nachweisbar guten Referenzen werden aufgenommen.

Niederlage

von
Henry Nestle's Kinder-Nährmehl, Chocolate Ph. Suchard, Blockers entöltes Cacao-Pulver, Moll's Franzbrantwein.

Thee.

Pecco - Blüten, Java - Parakan, Palak, Mandarin, Caravanen, Souchong, Indischer gelber.

Kaffee.

Java gelb Hayti 1 Kilo fl. 1.60
Guatemala echt grün „ „ 1.70
Jamaika grün „ „ 1.80
Java echt Palanbang „ „ 1.80
Neilgherry Ef. „ „ 1.90
Mocca gross echt „ „ 2.—
Mocca Hodeida „ „ 2.—
Portorico Jauko „ „ 2.—
Honduras grün Ef. „ „ 2.—
bei 1754

Roman Pachner & Söhne
Marburg a. D.

Tuch-Coupons und Reste
für den Herbst und Winter 1894/95

complet. Anzug nur fl. 4.25
„ Kostenrock „ fl. 3.25
„ Winterrock „ fl. 4.80
„ Salomanzug „ fl. 7.80
„ Alentschikoff fl. 4.25
modern und gut, auch feinste Qualitäten Specialitäten in Strapazierstoffen, Jagdmoden, Tricots und Damenkleidertuchen billiger als sonstwo.

Versandt

gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Garantie: Barerfolg des Kaufpreises für Nichtpassendes. Muster gratis und franco.

D. Wassertrilling

Tuchhändler
Boskowitz
nächst Brünn.
Tausende Anerkennungs-schreiben.

Das gutaffortierte

1860

Josef Stern'sche Galanterie-, Kurz- und Nürnberger-Warenlager in Marburg

ist aus freier Hand gegen eine Aufzahlung auf den Schätzwert per 3121 fl. 36 kr. zu verkaufen. Dasselbe kann am Dienstag den 30. d. M., dann am darauffolgenden Tage und am Freitag den 2. November l. J. jedesmal von 4 bis 5 1/2 Uhr nachmittags besichtigt werden. Näheres bei **Dr. J. Drosel**, Advocat in Marburg, Tegetthoffstraße 20.

Kundmachung.

In Folge Auftrages des hohen steiermärk. Landesauschusses vom 26. September 1894 Nr. 22.109 erfolgt hiemit die Ausschreibung der Lieferungen für Fleisch, Gebäck, Mehl, Petroleum, Holz und Steinkohle für das ganze Jahr 1895.

Sämmtliche Angebote sind mit einer 50 kr. Stempelmarke versehen, bis längstens 1. November 1894 unmittelbar an den hohen steierm. Landes-Ausschuss in Graz einzufenden, und sind für die Fleisch-, Gebäck- und Mehlangebote die diesbezüglichen Druckformen im Verwaltungsamte des allgemeinen Krankenhauses zu Marburg in Empfang zu nehmen, und dürfen nur diese Druckformen verwendet werden.

Krankenhaus-Verwaltung Marburg, am 5. October 1894.

1726

Der Verwalter: **A. Stelzl.**

Echte Tiroler Loden

von Rudolf Baur, Innsbruck (Tirol). Versandtgeschäft Rudolfstraße Nr. 4. Größte Auswahl in Herren- und Damenloden. 1600

Fertige Havelocks, Joppen, fertige Damencostüme. Illustr. Katalog und Muster gratis und franco.

Die Baur'schen Loden erfreuen sich infolge ihrer Solidität eines Weltrufes.

Dr. Rosa's Lebensbalsam

ist ein seit mehr als 30 Jahren bekanntes, die Verdauung, den Appetit und den Abgang von Blähungen beförderndes und milde auflösendes

Hausmittel.

Große Flasche 1 fl., kleine 50 kr., per Post 20 kr. mehr.

Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzlich deponirte Schutzmarke.



Depots in den meisten Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Dasselbst auch zu haben:

1879

Prager Haussalbe.

Dieselbe befördert nach vielen Erfahrungen die Reinigung, und Heilung wunder Stellen in vorzüglicher Weise und wirkt außerdem als schmerzlindeutes und zertheilendes Mittel.

Zu Dosen à 35 kr. und 25 kr., per Post 6 kr. mehr
Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzlich deponirte Schutzmarke.



Haupt-Depot: **B. FRAGNER, Prag**
Nr. 203-204, Kleinseite, Apoth. „zum schw. Adler.“ Postversandt täglich

Dank und Anempfehlung.

Für das mir seit zwei Jahren am hiesigen Plage als Musiklehrerin in so reichem Maße geschenkte ehrende Vertrauen bestens dankend, bringe ich zur gefälligen Kenntnis, das ich den 1837

Unterricht in Clavier und Gesang

gegen mäßiges Honorar mit 1. November wieder beginne. Um zahlreichen Zuspruch höflichst bittend, zeichnet hochachtungsvoll

Mitzi Malignani,

staatlich gepriifte Musiklehrerin,
Marburg, Herrngasse 32, 2. Stod.



Wasserdichte

Herbst- und Winter-Lodenhüte

aus der k. k. priv.

Hutfabrik der Herren Josef Pichler & Söhne in Graz
empfiehlt zu Fabrikspreisen 1802

Hans Pucher, Marburg, Herrngasse 19.



Wer Schundware und Doppelpreisen fernbleiben will, der bestelle ab bis 10 fl., in Tula mit Goldbeilage fl. 15. Gold-Damen-Remont. von fl. 13, für Herren von fl. 25, Silberketten von fl. 2 und Neugoldketten von fl. 3 aufwärts. — Neueste sehr beliebte Doppelmantel-Herren-Goldin-Remont. nur fl. 6.50. Dieselbe schwere Neusilber-Doppelmantel-Remontoir, so schön wie echt Silber fl. 6. Prima Kaiserwecker fl. 2.25, per 6 Stück fl. 10.50, Pendeluhren, 8 Tag Schlag, von fl. 9, mit 3 Gewichte, 1 Viertel-Repetition von fl. 20 aufwärts, oder verlange vorher Preis-courant gratis bei

J. Kareoker's Uhren-Exporthaus in Linz.

!Zu Allerheiligen!

Eigene Erzeugung von

Grablaternen, Candelaber,

Grab- und Gruftränzen aus Schmiedeeisen,

Perlen-Grabkränzen aus Metall
in größter Auswahl, in einfacher und in reichster Ausführung zu denkbar billigsten Preisen. 1743

WILHELM LOVREK,

Wien I., Opernring 13.

Auf Verlangen Zeichnungen u. Courante gratis u. franco.

Paris 1889 Prelsgekrönt! Gent 1889
Brüssel 1891 Magdeburg 1893 Wien 1891
Chicago 1893 London 1893

P. F. W. Barella's

Universal-Magen-Pulver.

Erzielt außerordentliche Erfolge und beseitigt sofort alle Beschwerden.

Versuch umsonst,

da ich bereit bin, Proben gratis, gegen Porto (10 fr.) zu versenden, nebst Kunstst. Nur echt in Schachteln zu fl. 1.60 ö. W.

BERLIN, SW, Friedrichstrasse 220.

P. F. W. Barella,

Mitglied medicinischer Gesellschaften von Frankreich. 1398

Depot in Graz: Apotheke zum Hirschen.

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen Kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von William Enders-son erfundene

amerikanische Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 fr. Versendungs-Depot F. Sibli, Wien, III., Salesianergasse 14.

Depot in Marburg bei Herrn W. König, Apotheker. 131

Keine Hühneraugen mehr!

Für Herren.

Die schönste Erfindung der Neuzeit ist der k. k. priv. „galvano-elektrische Apparat zum Selbstgebrauch“, der bei Schwächezuständen (geschwächte Manneskraft) stets mit bestem Erfolge angewendet wird. Von Ärzten in allen Staaten wärmstens empfohlen. System Prof. Volta's kleinster Apparat der Welt. In der Tasche bequem tragbar. Handhabung höchst einfach und ohne jeden Nachtheil zu gebrauchen. Vom Staate geprüft. Beschreibung des Apparates wird in geschloss. Couvert gegen 10 fr. Marke versandt von J. Augenfeld, Elektrotechniker und k. k. Priv.-Inhaber, Wien, I., Schulerstraße 18.

Filzschuhe

mit und ohne Lederbesatz, kauft man am billigsten bei 1823
Alois Heu jun.,
Hauptplatz 16.

NEUESTES



Grosse Auswahl aller Arten Wiener Mieder

in den neuesten und modernsten Facons.

MIT ROSSHAAR EINLAGE
UNZERBRECHLICH DAUERHAFT. SCHMIEGSAM. ELASTISCH

NUR ECHT WENN MIT DIESEM SCHUTZ MARKE VERSEHEN

Stets vorrätig bei 1401

Joh. Hollicek in Marburg.



Zu haben bei Max Wolfram.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit 667

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Bestes Mittel gegen Sommerprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück 40 fr. bei W. Wolfram, Droguerie, Burggasse.

In einigen Minuten

Hühneraugen

radikal und schmerzlos, ohne zu schneiden zu entfernen, gelingt nur nach Anwendung meiner Thilophagplatten. Es ist dieses das einzige Mittel der Welt, welches von einem vieljährig praktischen Hühneraugen-Operateur hergestellt wird. Ein Couvert 12 Stück enthaltend kostet 40 fr. 399

Hauptdepot für Südsteiermark in der Droguenhandlung des Herrn

M. Wolfram in Marburg.

Alexander Freund, vom hoh. Ministerium aut. Hühneraugen-Operateur in Debenburg.

Josef Martinz

Marburg

Herrngasse 18

empfiehlt 1065

LAMPEN

zu Original-Fabrikspreisen.

Blitzlampen

zu sehr bedeutend ermäßigten Preisen.

Klosterneuburger Mostwagen.



Die weltberühmten Pfaff-Nähmaschinen

aus der seit 30 Jahren bestehenden Nähmaschinen-Fabrik von G. M. Pfaff (Rheinpfalz)

werden von Jahr zu Jahr mehr verlangt, was gewiss für ihre Vorzüglichkeit und Leistungsfähigkeit einen vollgültigen Beweis liefert. Versäume daher niemand, diese mit den neuesten Verbesserungen versehene Maschine vor dem Ankauf einer Nähmaschine, sei es zum Familien- oder Handwerker-Gebrauch zu beichtigen in der alleinigen Niederlage des

Matthias Prosch,

Herrngasse 23.



Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 1 fl.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombirten Originalflasche fl. —.90.

Moll's Salicyl-Mundwasser.

Auf Basis von salicylsaurem Natron beruhend.

Bei täglicher Mundreinigung besonders wichtig für Kinder jeden Alters und Erwachsene, sichert dieses Mundwasser die fernere Gesunderhaltung der Zähne und verbietet Zahnschmerz.

Preis der mit A. Moll's Schutzmarke versehenen Flasche fl. —.60.

Haupt-Versandt bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots in Marburg: J. Richter, Apoth. A. Mayr, M. Moric, C. Krížek. Cilli: Baumbachs Ap., J. Kupferschmid, Apoth. Judenburg: A. Schiller, Apoth. Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Wichtig für Hotels, Institute, Spitäler, Sommerfrischen etc.

Draht-Matratzen,

die besten Betteinsätze, rein, gesund, dauerhaft, billig, liefert die I. steir. Draht-Matratzenfabrik

R. Makotter in Marburg, Kärntnerstrasse 29.

Preislisten gratis. Wiederverkäufer Rabatt. Theilzahlungen bewilligt.

Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

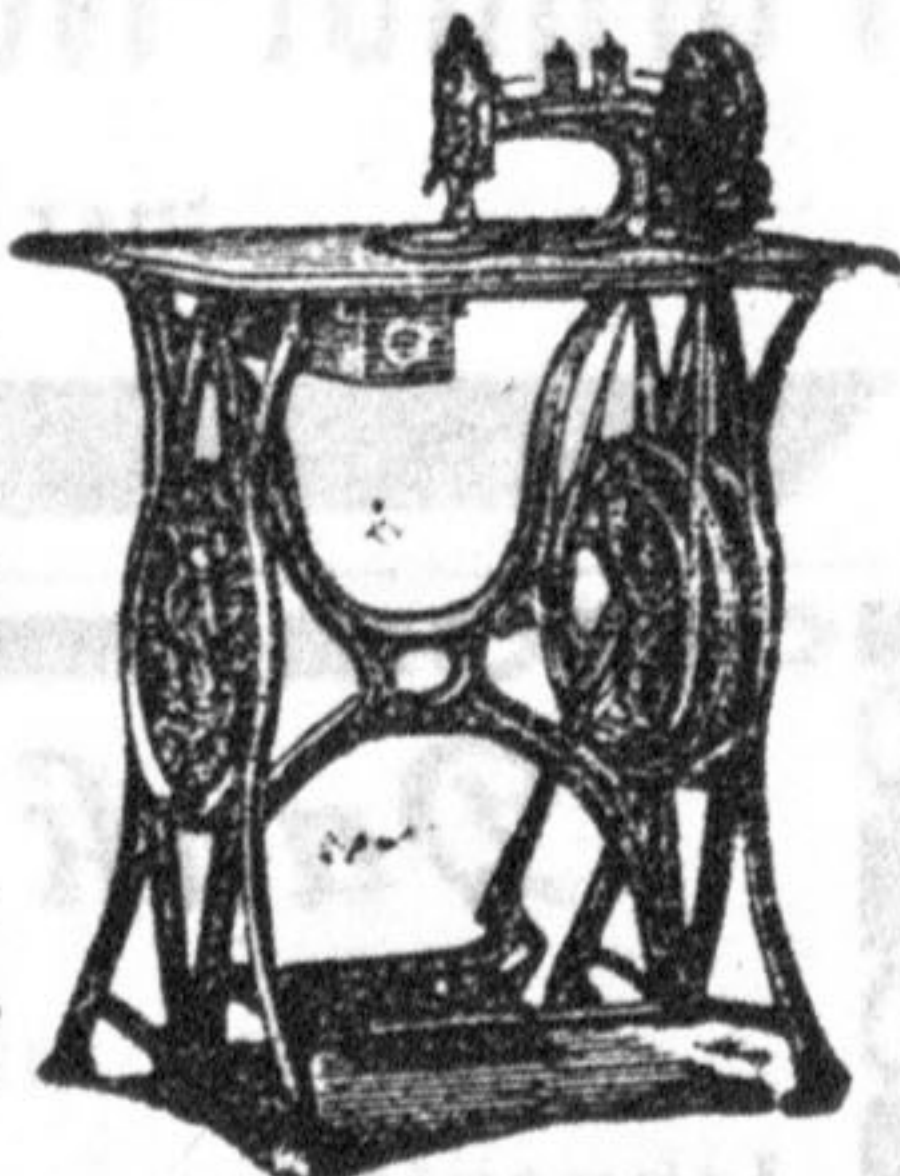
von FRANZ NEGER

29 Burggasse, Marburg, Burggasse 29

Verkaufsgewölbe, Nähmaschinenlager aller Systeme:

= Postgasse 8 =

Allein-Verkauf der berühmten Original-Phoenix-Ringschiffmaschinen von Seidl & Naumann, Singer.

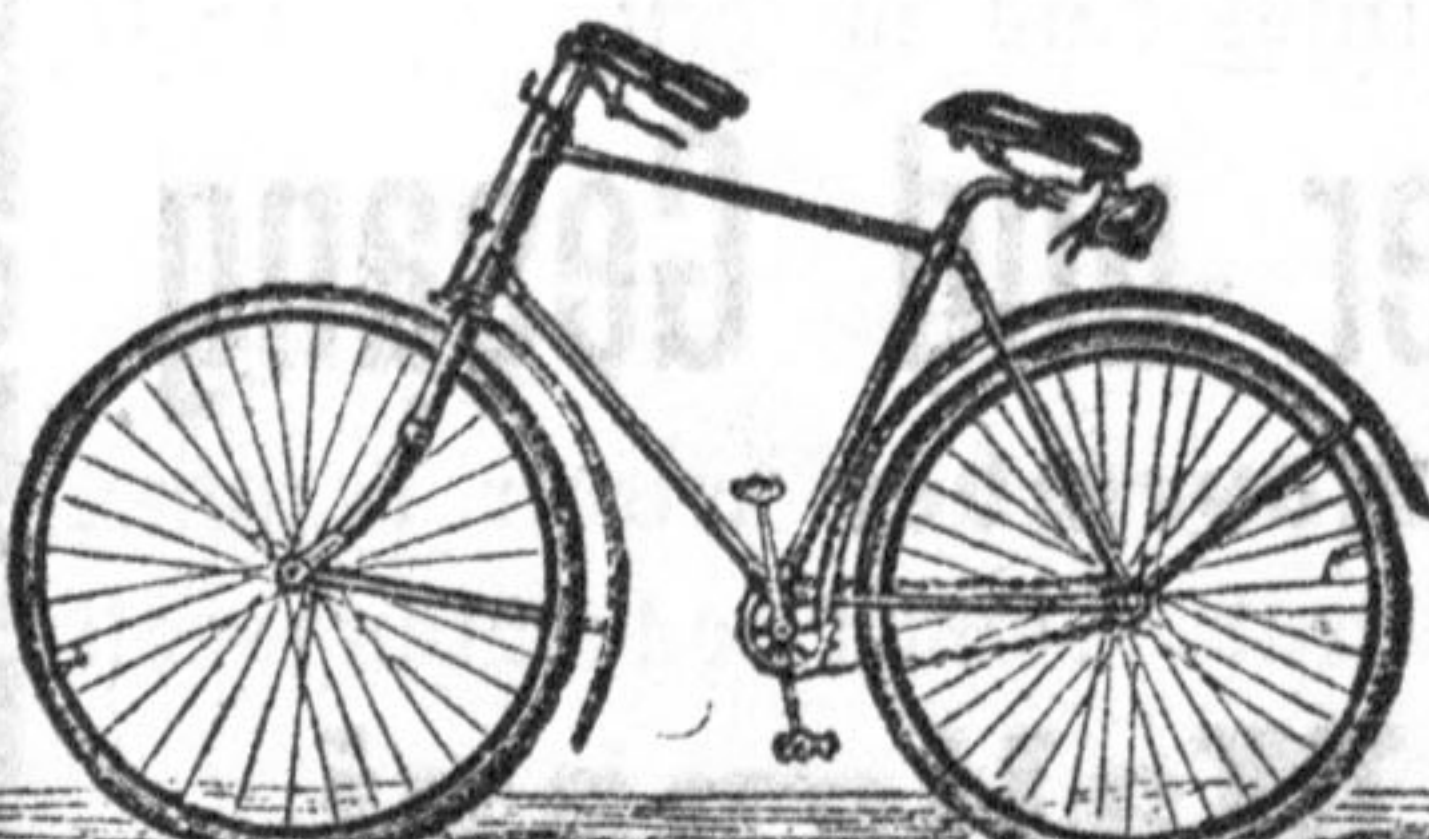


Ersatztheile, Nadeln, Oele u. zu den billigsten Preisen.

Reparaturen sachmännisch unter Garantie gut und billigst.

Filiale:

Klagenfurt, Wienergasse 10.



Eigene Fahrbahn im Hause.

Concessionirte Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 6. November 1894 Vormittag um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Veigerung

und kommen von Effecten die Pfandstücke Nr. 15656 bis 18348 von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 3230 bis 6873 und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 2037 bis 2208 zur Veräußerung, welche bis 3. November nicht umschrieben oder ausgelöst wurden.

Am 4. und 5. November bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Kundmachung

Am 29. October 1894 wird das k. k. Post- und Telegraphen-Amt Marburg Stadt seine Thätigkeit im neuen Gebäude am Domplatz beginnen.

Von diesem Tage an wird die Aufgabshalle zum Postwertzeichen-Verkauf, zur Ausgabe von recommandirten Briefen und Telegrammen, wie zur Ausgabe von poste-restante, Fach- und amtlichen Briefen von 7 Uhr Früh bis 7 1/2 Uhr abends, zur Ausgabe von Geldbriefen und Postfrachten von 8 Uhr Früh bis 6 Uhr abends geöffnet sein.

Die Ein- und Auszahlung für die k. k. Postparcasse, die Ein- und Auszahlung von Postanweisungen, die Ausgabe von Postwertzeichen an die Verschleißer findet im I. Stockwerke in der Zeit von 8 Uhr Früh bis 6 Uhr abends, Zugang zur Stiege durch die Aufgabshalle aus, statt.

Die Aufgabe von Telegrammen erfolgt bei geschlossener Halle im I. Stockwerke, Aufgang bei der Stiege durch die Hauseinfahrt gegen den Domplatz, Amtsstunden für den Telegraphendienst im Sommer von 7, im Winter von 8 Uhr Früh bis 9 Uhr abends.

Der Zugang zur Ausgabe von Geldbriefen und Postfrachten ist durch das Eingangsthor in der Domgasse. Amtsstunden von 8 Uhr Früh bis 6 Uhr abends.

Die Amtsstunden während der Sonntagsruhe sind von 1/2 9 bis 1/2 12 Uhr vormittags und von 3 bis 4 Uhr nachmittags festgesetzt.

Die Ausgabe von Dienstbriefen, Zeitungen und Postfrachten findet vom genannten Tage an nur mehr bei dem k. k. Stadtpost- und Telegraphenamt statt, bei welchem Amte auch Fächer für Parteien, welche sich ihre Post selbst abzuholen wünschen, gegen Entrichtung einer monatlichen Gebühr von 1 fl. zu vergeben sind.

Die Vorstandskanzlei befindet sich im I. Stockwerke, Zugang durch die Halle.

k. k. Post- und Telegraphen-Amt Marburg, am 24. October 1894.
Anton Langer m. p., k. k. Oberpostverwalter.

APOLLO-KERZEN
sind nur echt, wenn jede Kerze am Boden die Lyra, an der Seite das Wort „Apollo“ trägt.

Verkaufe
4 grüne Benf r-Rosetten, Apotheker-1839 gasse 2, im 2. Stock.
Ein Magazin
ist sofort zu vergeben. Anfragen Brunnengasse 7.

Wägen
aller Arten, prima Material, solide Arbeit. Ueberrimmt auch Reparaturen. 1705
Heinrich Kriwanek,
Sattler und Lackierer,
Marburg, Wielandgasse 12.

Der Waschttag
kein Schreckenstag mehr.
patentierten **Mohren-Seife**
patentierten **Mohren-Seife**
patentierten **Mohren-Seife**
patentierten **Mohren-Seife**
patentierten **Mohren-Seife**
stellen Sachverständigen Herrn **Dr. Adolf Jolles.** 1471
Zu haben in allen grösseren Specerei- und Consumgeschäften.
Haupt-Depot: Wien, I., Renngasse 6.

30 fl. monatlich
als Nebenverdienst nebst hoher Provision kann Jeder, der Bekanntschaft hat, durch Entgegennahme von Bestellungen auf Patentartikel, in jedem Bezirke sehr leicht absehbar, erzielen. 17:2
Anträge mit einer 5 kr. Marke an **Franz Pokorny, Prag 1134-II.**
Alles Zerbrochene 846
Glas, Porcellan, Holz u. s. w. fittet **Plüß-Stauffer-Kitt.**
Gläser zu 20 und 30 Kreuzer bei **Max Macher, Hauptplatz, Max Wolfram, Droguerie, Andreas Plaker, Papierhdlg.**
Weingrüne Startin - Fässer
sind sofort zu verkaufen und auch größere Fässer sind bei Frau Schraml zu haben. 1668

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother und schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!!
W. MAAGER'S
echter gereinigter

DORSCH
Leberthran
(in geschäftlich geschützter Adjustierung)
von **Wilhelm Maager**
in Wien.

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will. Die Flasche zu 1 fl. ist zu bekommen in der Fabriks-Niederlage: **Wien, III.3., Heumarkt 3.** sowie in den meisten Apotheken der österr.-ungar. Monarchie.
In Marburg bei den Herren **Josef D. Bancalari, W. A. König, Apotheker** und **M. Wolfram, Droguist.**
General-Depot und Haupt-Versand für die österr.-ungar. Monarchie bei: 1753
W. Maager, Wien
III/3, Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Zur Herbstsaison!

Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Paletots und Menczikoffs
zu billigst festgesetzten Preisen in reichster Auswahl bei
Leop. Klein
Schneidermeister,
Marburg, Burggasse 3.
1534

Empfehle mein reich sortirtes Lager in:

Mieder,
Specialität Stephanie-Mieder, neueste hohe Façon, beste Qualität äußerst dauerhaft per St. fl. 1.40.

Echarps,
in Baumwolle, Schafwolle, Seide und Chenille in größter Auswahl per Stück von 45 kr. aufwärts.

Handschuhe
für Herbst und Winter in größter Auswahl, für Damen, Herren und Kinder.

Blousen,
Fricot-Taillen, Unterröcke, Hosen, Leibchen, Strümpfe und sämtliche Wirtwaren.

Aufputzartikel
als: Samtte, Blüsch, Borden, Marabouts, Knöpfe, Spitzen und Bänder.

Das Allerneueste für die Saison.

Sch nehme die über Herrn Anton Weber ausgesprochene ehrenrührige Aeußerung zurück, erkläre selbe als vollkommen un begründet und bitte ich, mir selbe zu verzeihen. 1845
Marburg, 25. October 1894. **Georg Nagler.**

K.K. AUSSCHL. PRIVIL.
WIENER MODE
GUSTAV PIRCHAN
MARBURG
STEFANIE PRINCESSE MIEDER
NEUESTE HÖCHSTE FORM

Schöne Wohnung
sonnseitig, drei Zimmer und Küche im 1. Stock sammt Zugehör zu vermieten. Herrngasse 35. 1828

Lehrjunge
für eine Zuckerbäckerei wird aufgenommen bei **R. Wimmer** in Leoben. 1801

Ein Pferdestall
sammt Wagenremise und Wohnung ist zu vermieten, Augasse. Näheres Mühlgasse 15. 1806

F. A. SARG'S SOHN & Cie., Erste und älteste Stearinkerzen-Fabrik in Oesterreich-Ungarn. Gegründet durch Ad. de Milly 1837.

MILLY
Einführung der Glycerin-Fabrikation in Oest.-Ungarn und
Erfindung der Glycerin-Seifen etc. durch **F. A. Sarg** 1858.
Erfundung und Einführung des 'Kalodont' 1887
Dreissig erste Medaillen und Diplome bis 1894

SARG'S MILLY KERZEN.
Compt. Wien, IV. Schwindg. 7

Preisermässigung seit 16. September l. J.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Theilnahme anlässlich des Ablebens unserer innigtgeliebten Gattin, resp. Mutter- und Schwiegermutter, der Frau

Amalia Wesiak, geb. Kliner

sowie für die zahlreiche Begleitung der Leiche zur letzten Ruhestätte und die schönen Kranzspenden sagen wir allen unseren tiefstgefühltesten Dank.

Marburg, am 27. October 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Kundmachung

über die Meldung der zur Seeresergänzung des Jahres 1895 berufenen Stellungspflichtigen.

Zur regelmäßigen Stellung des Jahres 1895 sind nach § 7 des Wehrgesetzes die in den Jahren 1874, 1873 und 1872 geborenen Stellungspflichtigen berufen und werden alle im Stadtbezirke Marburg sich aufhaltenden Stellungspflichtigen dieser drei Altersklassen aufgefordert, sich behufs ihrer Verzeichnung in der Zeit vom 1. bis 30. November 1894 hieramts am städtischen Rathhause zu melden. Die Fremden, das sind die nicht nach Marburg zuständigen Stellungspflichtigen, haben zu dieser Meldung ihre Legitimations- oder Reise-Urlunden beizubringen.

Wer diese Meldung, ohne hievon durch ein für ihn unüberwindliches Hindernis abgehalten worden zu sein, unterlässt, verfällt in eine Geldstrafe von 5 bis 100 Gulden. Die Nichtbeachtung der Anmeldepflicht, sowie überhaupt der aus dem Wehrgesetze entspringenden Pflichten wird durch vorgegebene Unkenntnis des Wehrgesetzes oder dieser Kundmachung nicht entschuldigt.

Gesuche zur Geltendmachung etwaiger Ansprüche auf eine der in den §§ 31 32 33 und 34 des Wehrgesetzes bezeichneten Begünstigungen sind mit den vorgeschriebenen Nachweisungen belegt in den Monaten Jänner oder Februar 1895 bei den zuständigen politischen Bezirksbehörden, spätestens aber am Tage der Hauptstellung bei der zuständ. Stellungs-Commission anzubringen.

Ansuchen um Bewilligung zur Stellung außerhalb des heimathlichen Stellungsbezirkes sind mit den Nachweisen der zulässigen Gründe schon bei der Anmeldung einzubringen und können in einem solchen Falle auch gleichzeitig etwaige Ansprüche auf eine der vorgenannten Begünstigungen geltend gemacht und nachgewiesen werden.

Stadtrath Marburg, am 18. October 1894.

Der Bürgermeister: Nagh.

Wegen Uebersiedlung

billig zu verkaufen: ein polirtes Bett, Schublad-, Wasch- u. Hängkasten, Sessel, runder Tisch von hartem Holz. Tegethoffstraße 24. 1868

Wohnung

mit 3 Zimmern sammt Zugehör ist vom 1. Jänner an zu vermieten. Anzufragen Reiserstraße 18. 1864

Das seit 24 Jahren bestehende Dienstvermittlungs-Bureau Josef Kadlik

Marburg, Burggasse Nr. 22 empfiehlt seine Köchinnen, tüchtige Privat- u. Hotel-Stubenmädchen, brave Kutscher, Lohnbedienten mit Caution, Zahlkellnerinnen, Cassierinnen, sowie anderes brauchbares Personale für hier und auswärts. 1879

Zu verkaufen:

aus freier Hand eine Realität mit 19 Joch Grund, Acker, Wiesen, Obstgarten und Wald, auch für Bauplätze zu verwenden. Am Haus befindet sich ein Milchgeschäft. Anzufragen Unter-Neckwein Nr. 161. 1866

Als Verwalter,

Defonom, Wirtschaftler oder dgl. sucht ein erfahrener Mann mit theoretischen und praktischen Kenntnissen sofort Dienst. — Zuschriften erbeten unter „A. B. Wildhaus“, Post Zellnig.

Kaffee, Thee und Pickerer-Wein

sowie verschiedene Speisen zur Abendmahlzeit empfiehlt Wih. Wendl. Draugasse. 1861

Schöner Fikus

ist wegen Mangel an Raum preiswürdig zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl.

Das von der hohen k. k. Statthalterei concess. Dienstvermittlungs-Bureau Auguste Janeschitz

Herrngasse 34, Marburg, empfiehlt einem hohen Adel und allen geehrten Dienstgebern für Marburg und auswärts, Herrschaftsköchinnen, Stubenmädchen, Bonnen, tüchtige Köchinnen und Stubenmädchen für Hotels, Köchinnen für Alles, Kutscher, Bediente, Knechte u. Mägde. Ferner große Auswahl Speisenträger, Zahlkellnerinnen, Cassierinnen.

Am 29. October im Burgsale. Concert

Franz Ondricek, k. u. k. Kammervirtuose unter Mitwirkung des Herrn Carl Lafite, Pianisten aus Wien.

Beginn 8 Uhr abends.

Preise der Plätze: 1. und 2. Reihe fl. 1.20, die übrigen Reihen 1 fl., Eintritt 60 kr., Studententarten 30 kr. — Karten-Vorverkauf in Th. Kaltenbrunners Buchhandlung, Herrngasse. 1808

Genau regulirte, durch längere Zeit erprobte UHRENN

kauft man am besten und billigsten in der Schweizer Uhren-Niederlage des



Theodor Fehrenbach in Marburg Herrngasse 26

Ferd. Dietinger's Nachfolger.

Reparaturen werden von der einfachsten bis zur schwierigsten solid, schnell und billigt ausgeführt. Reelle schriftliche einjährige Garantie.

Grosses Lager von Gold- und Silberwaren (vom f. f. Bunziernungsamte geprobt und punziert) als: Ketten, Ringe, Eheringe, Brochen, Ohrgehänge, Garnituren, Cravatten-Nadeln, Armreife etc. etc. zu den allerbilligsten Preisen.

Neuestes in Pendeluhren:

	von fl. aufwärts
8 Tag Pendel Gehwerk	9.—
" " Schlagwerk	12.—
" " 1/4 "	24.—
Speisezimmeruhren altdeutsch	16.—
Gasthausuhren 8 Tag Gehwerk	4.—
Küchenuhren " Schlagwerk "	1.50
" " " "	3.—
Nickel-Uhren	3.50
Silberne Cylinderuhren	6.—
" Anere-Remontoir	8.—
" Damen- "	7.—
Goldene " "	14.—
" Herren- "	24.—

Optische Waren:

	von fl. aufwärts
Brillen	—50
Zwicker	—80
Armee-Zwicker	1.—
Achromatische Operngucker	3.50
Militär-Doppel-Feldstecher	7.—
Touristen- " "	6.—
Zug-Fernrohre	3.—
Aneroid-Barometer	2.—
Aerztliche Maximal-Thermometer	1.—
Zimmer-Thermometer	—30
Fenster- " "	—70
Leser-Gläser	—40
Klosterneub. Wein- u. Mostwagen	—40

Zimmer

ist sofort zu beziehen. — Anfrage Domplatz 6. 1347

II. Band

der Lebert- und Stark'schen Clavier-schule wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1863



Die Unterzeichneten geben vom tiefsten Schmerze erfüllt allen Verwandten, lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres unvergesslichen Gatten, bezw. Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters, des Herrn

Josef Kodella,

Ingenieurs und Realitätenbesitzers,

welcher am 27. d. um 3 Uhr Früh nach kurzem, schwerem Leiden, mit den Tröstungen der hl. Religion versehen, im 65. Lebensjahre entschlafen ist.

Die Hülle des theuren Verewigten wird Montag den 29. d. um 1/2 3 Uhr nachm. in der Leichenhalle vor dem Paulusthore, wohin dieselbe behufs Aufbahrung überbracht wurde, feierlich eingesegnet und nach dem St. Peterfriedhofe zur Beisetzung überführt.

Die heil. Seelenmessen werden Dienstag den 30. d. um 9 Uhr vorm. in der Pfarrkirche St. Andrä gelesen.

Graz, am 27. October 1894.

Antonie Kodella, geb. Sabukoschegg, Gattin.

Karl Höhn, k. k. Finanzwach-Oberinspector,

Stefan Gostischa, Advocatur-Concipient,

Karl Freiherr von Krailsheim-Rügland, k. u. k. Oberlieutenant des F.-J.-Baons. Nr. 9, Schwiegersöhne.

Hermann, Hertha, Kurt, Hellmut Höhn, Dora, Martha, Pia, Paul Gostischa, Kraft Freiherr von Krailsheim-Rügland, Enkel.

Anna Höhn, geb. Kodella,

Josefine Gostischa, geb. Kodella,

Ludwig Kodella, k. k. Postbeamter,

Melanie Freifrau von Krailsheim-Rügland, geb. Kodella,

Adalbert Kodella,

k. u. k. Lieutenant des F.-J.-Baons. Nr. 8,

Geza Kodella,

Anton Kodella,

Kinder.

Separate Parte werden nicht ausgegeben, Kranzspenden dankend abgelehnt.

Erste steierm. Leichenbestattungs-Anstalt, Graz.